

18. September 2009

## Frauenrundgang wird immer länger

**Zum zehnten Geburtstag offerierte das Thurgauer Frauenarchiv seinen Mitgliedern einen Stadtrundgang auf Frauenspuren in Frauenfeld.**

FRAUENFELD – Fragte eine junge Frau Flora «Fleur» Styger um Rat, ob sie sich mit einem bestimmten Mann einlassen solle, bekam sie zur Antwort: «Ja, tus, was man gehabt hat, hat man gehabt.» Diese Anekdote erzählte Verena E. Müller den zwei Dutzend Frauen und einem Mann, die am Samstag zur Stadtführung auf Frauenspuren in Frauenfeld kamen. Eingeladen hatte das Thurgauer Frauenarchiv, das in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag feiert. Die Publizistin und Historikerin Verena Müller schenkte dem Frauenarchiv das von ihr verfasste Porträt über Fleur Styger; es wird ab sofort Teil des bewährten Frauenrundgangs sein. Die Appenzellerin Fleur Styger wurde 1958 als erste Hauptlehrerin an die Kantonsschule Frauenfeld berufen. Sie habe es in den 20 Jahren ihrer Lehrtätigkeit verstanden, die Schüler für romanische Sprachen zu begeistern und sich Respekt im männerdominierten Lehrerzimmer zu verschaffen, sagte Verena Müller, die selbst zwischen 1966 und 1978 hier unterrichtete.

### **Wirtin, Malerin, Gerberin**

Zwölf Stationen umfasst der Frauenrundgang in der Kantonshauptstadt. Dabei wird an den originalen Stätten das Leben und Wirken verschiedenster Frauen vorgestellt, so etwa von Olga Mötteli, die vor rund hundert Jahren die Flora des Kantons Thurgau aufgearbeitet hatte, oder Dorothea Dumelin-Greuter, die Anfang des 19. Jahrhunderts von ihrem Mann mit fünf Kindern sitzengelassen wurde und die Gerberei an der Murg allein weiterbetrieb. Ihr zur Seite stand ein tüchtiger Geselle aus Norddeutschland, von dem sie ein Kind erwartete. Obwohl ihr Ehemann als verschollen galt, durfte sie nicht wieder heiraten und geriet in die Mühlen der Justiz. Die Bananenfrau Ursula Brunner fehlt beim Rundgang ebenso wenig wie die Schlyffi-Wirtin Maria Ammann, die Schriftstellerin Maria Frick, die Malerin Martha Haffter oder die Berufsberaterin Anna Walder. KATRIN ZÜRCHER